



DAS SCHNEEHUHN

Ein Tarnkünstler

Das Alpenschneehuhn zählt zur Familie der Raufußhühner und lebt ganzjährig oberhalb der Waldgrenze. Nicht zuletzt wegen seiner weißen Tarnfärbung im Winter gehört es zu den bekanntesten Alpentieren! Doch das Schneehuhn weist noch mehr Besonderheiten auf...



Das Alpenschneehuhn...



Lebt oberhalb von
2.000 m
bis in die Gipfelregionen



Bei Schneefall lassen sich Schneehühner einschneien und profitieren in ihrem „Iglu“ von der Isolationswirkung der Schneedecke.



Wechselt
2X im Jahr
die Gefiederfarbe...

...Somit ist es im Winter fast vollständig weiß, im Sommer hingegen braun, weiß, schwarz gemustert. Der Federwechsel ist ein hormonell gesteuerter Prozess, der vorwiegend von der Tageslänge beeinflusst wird, aber auch von der Anwesenheit von Paarungspartnern abhängt.

Die stark befiederten Füße und die Hornsporne an den Zehen sind weitere Anpassungen an den Hochgebirgswinter.



Risikofaktoren:



Eine kritische Zeit für die Schneehühner ist der Winter. Bei widrigem Wetter scharren sie Schneeiglus, in die sie sich zum Kälteschutz lange Abschnitte des Tages zurückziehen. Für die Nahrungsaufnahme bleiben wenige Tagstunden.

Zunehmend häufiger wird es von Skitourengehern gestört und erleidet durch wiederholte Flucht empfindliche Energieverluste in der nahrungsknappen Winterzeit. Wer den Schneehühnern im Winter helfen will, sollte als Wintersportler ihre Ruhezeiten respektieren.



Der Klimawandel setzt das Schneehuhn zusätzlich unter Druck, der einst perfekte Schutz bröckelt. Da Schneedecken durch die steigenden Temperaturen immer seltener werden verliert das weiße Tarnkleid seine Wirkung.